

— ich verdanke die Kenntniss davon der Freundlichkeit L. Traube's — einige früher gleichfalls in Cues, jetzt in Brüssel befindliche Handschriften auf<sup>1</sup> und eine Handschrift von Cicero's *De officiis* und der *Mathesis* des Firmicus Maternus in dem Sammelbande 756 f. der Darmstädter Hofbibliothek: wir haben es offenbar mit den Resten einer Klosterbibliothek zu thun, welche damals umgeschrieben wurde, und wenigstens annähernd ist es uns auch noch möglich, zu sagen, um welches Kloster es sich handelt: der Darmstädter Sammelband gehörte, gleichzeitigen Eintragungen nach zu schliessen, wenigstens im 15. Jh. dem Jakobskloster in Lüttich, und nach Lüttich führt uns auch das in unserem Codex enthaltene *Florilegium* des Iren Sedulius, der dort lehrte und schrieb. Im Oktober 1451 kam der Cardinal Nikolaus von Cues nach Lüttich; als eifriger Sammler wird er auch die wenigen Tage, die er dort zubrachte<sup>2</sup>, zu Bücherankäufen benutzt und dabei die Schriften erworben haben, die er später in Cues in unserem Sammelbande vereinigte<sup>3</sup>.

1) f. 1—82 v. 1. Die pseudo-isidorischen Dekretalen von der *Epistola Clementis ad Iacobum* an (Hinschius 30). Behandelt von F. X. Kraus, *Theologische Quartalschrift* XLVIII (1866), 495 ff. Kraus macht (S. 496) darauf aufmerksam, dass f. 37 v. 2 und 38 r. 1 zwei Briefe des Julianus und des Liberius stehen, die bei Hinschius fehlen, und zwar in einer von der sonstigen Ueberlieferung abweichenden Fassung: sie sind aus Cassiodor, *Hist. trip.* IV, 29 bzw. VII, 25 genommen.

2) f. 82 v. 1—84 v. 1. Unter der schon von Kraus (a. a. O. 504) richtig gestellten Ueberschrift '*Decreta Bonifacii papae*' die Akten des Concils von Pavia, MG. LL. II, 561—564.

3) f. 137—147 r. 2. *Smaragdus, Diadema monachorum*.

4) f. 201—209. Hinkmar, *De cavendis vitiis*. Ich möchte die Vermuthung aufstellen, dass unsere Handschrift derselben Vorlage entstammt, wie jene in S. Mihiel, welche Sirmond publicierte, und dass jene Vorlage sich in Lüttich

---

1) Vgl. MG. Poetae III, 152. 2) Vgl. Uebinger im *Historischen Jahrbuch* VIII (1887), 661, und daselbst 654, wie Nikolaus wenigstens anderwärts Zeit fand, inmitten der Geschäfte seinen wissenschaftlichen Interessen nachzugehen. 3) Dass die Zusammenstellung erst in Cues erfolgte, beweist der viermal (f. 1, 103, 148, 246) anzutreffende Kopfvermerk: '*iste est liber hospitalis S. Nicolay prope ripam*'. Uebrigens trägt der Einband auf dem Rücken das Wappen des Cardinals.